

Prof. Dr. Herbert Fischer

Tabellarischer Lebenslauf

- | | |
|-------------|--|
| 17.5.1942 | Herbert Ludwig Fischer, geboren in Zweibrücken/Deutschland |
| 1948-61 | Besuch von Volksschule und Gymnasium in München, Abitur im Juni 1961 |
| 1961-69 | Studium der Physik an der Ludwigs-Maximilians-Universität (LMU) in München, Diplomprüfung im Februar 1969, Thema: Anisotrope $D(d,n)^3\text{He}$ Reaktionsausbeute in Kupfereinkristallen (Note: sehr gut) |
| 1969-86 | Wissenschaftlicher Angestellter am Meteorologischen Institut der LM-Universität München |
| Juli 1974 | Promotion an der LM-Universität München, Thema: Verallgemeinertes iteratives Inversionsverfahren zur Bestimmung des atmosphärischen Temperaturprofils (Dr. rer. nat., Fakultät für Physik, Note: sehr gut) |
| Juni 1986 | Habilitation an der LM-Universität München im Fach Meteorologie; Thema: Beiträge zur passiven Fernerkundung stratosphärischer Spurengase im infraroten Spektralbereich |
| August 1986 | Berufung zum Leiter des Instituts für Meteorologie und Klimafor- schung (IMK) des Kernforschungszentrums Karlsruhe und der Uni- versität Karlsruhe (C4) |
| Sept. 1986 | Bestellung zum Professor an der Universität Karlsruhe |

Seit 1986	Ausbau des IMK bezüglich "Spurenstoffe in der Stratosphäre" und "Fernerkundung atmosphärischer Parameter"; Arbeitsgebiete: Austauschprozesse zwischen Erdoberfläche und Atmosphäre, Ausbreitung von atmosphärischen Spurenstoffen, Bedeutung der Tropopause-region, Stratosphärisches Ozon
Sept. 1993	Ruf auf die Stelle eines C4-Professors der TU Berlin in Verbindung mit der Position eines Direktors des Instituts für Weltraumsensorik der DLR
März 1994	Ablehnung des Rufs nach Berlin
2000-2004	Präsident der Internationalen Strahlungskommission (IRC-IAMAS)
seit Jan. 2001	Mitglied der Nationalen Akademie Leopoldina
2002-2007	Sprecher des Forschungsprogramms ATMO der Helmholtz-Gemeinschaft
2006-2010	Vorstandsvorsitzender der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft
Mai 2009	Offizielle Verabschiedung in den Ruhestand
danach	Aktivitäten in verschiedenen wissenschaftlichen Gesellschaften und Komitees